



Bürgerverein Branitz e.V.

Der Branitzer

10 Jahre Bürgerverein Branitz e.V. – eine Erfolgsgeschichte

Am 10. April diesen Jahres jährte sich die Gründung des Bürgerverein Branitz e.V. zum 10. Mal. Dies soll Anlass für einen kurzen Rückblick sein.

Das Land Brandenburg hatte in den sogenannten „Nullerjahren“ dieses Jahrhunderts das Förderprogramm „Goldener Plan Brandenburg“ aufgelegt. Mit diesem Programm wurde der Um- und Ausbau von Sportlerheimen zwecks multifunktionaler Nutzung auch durch andere Vereine finanziell gefördert. Es war eine Förderung von 66 % der Bau- summe, bei einer Eigenfinanzierung in Höhe von 34 % vorgesehen.

Die damalige Ortsvorsteherin von Branitz, Frau Marion Bahrke, sah in dem Förderprogramm die Chance für den Sportverein und darüber hinaus für Branitz, eine dringend erforderliche Sanierung des Sportlerheimes bei gleichzeitiger Schaffung einer Begegnungsstätte, eines „Bürgerhauses Branitz“, herbeizuführen. Sie initiierte die Gründung des Bürgervereins Branitz e.V., der als Träger der Maßnahme „Haus der Vereine Branitz“ fungieren sollte.

Am 10.04.2008 gründeten 24 interessierte Branitzer Bürger den Verein und beschlossen dessen Gründungssatzung. Als erster Vereinsvorsitzender wurde Herr Schiewek gewählt. Dieser trat allerdings bereits am 06.11.2008 wieder aus dem Ver-

ein aus, so dass am 23.01.2009 eine Neuwahl erforderlich wurde. In dieser wurde Frau Kerstin Jackstin als neue Vorsitzende gewählt. Seit dem 01.09.2011 führt Herr Bernd Belka als Vorsitzender den Verein.

von Branitz suchen.

Und der Bürgerverein hat sich in den vergangenen 10 Jahren einen allseits anerkannten Platz erarbeitet. Zu keinem Zeitpunkt wollte man die etablierten Vereine oder Interessengruppen

Herren, mit einem brauchtumsorientierten Samstagnachmittag und seiner beliebten Sonntags-Blasmusik der Branitzer Blasmusikanten ist inzwischen weit über Branitz bekannt und in der Region ein absoluter „Renner“.



Als am 27. Juli 2010 beim Sportverein Eiche Branitz e.V. ein Bescheid des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft mit der Ablehnung des Förderantrages „Haus der Vereine“ einging und wenig später das Förderprogramm „Goldener Plan Brandenburg“ eingestellt wurde, „starb“ zwangsläufig auch die Idee, den Bürgerverein als Träger der Errichtung des „Hauses der Vereine“ zu nutzen. Vielmehr musste sich der Bürgerverein seinen eigenen Platz im Kreis der Vereine und Interessengruppen

von Branitz kopieren oder verdrängen, sondern suchte sich „Nischen“ im örtlichen Veranstaltungsgeschehen. So wurde bereits am 14.09.2008, seinerzeit noch auf dem B-Platz des Sportvereins, das erste Bürgerfest gefeiert. Wenn wir dieses als Vorläufer des Oktoberfestes sehen, feiern wir noch in diesem Jahr das 10. Oktoberfest in Branitz! Das Oktoberfest mit seinen Freitag- und Samstag-Tanzabenden mit Showeinlagen von Branitzer Kindern, Jugendlichen und jungen Damen und

Ein rühriges Festkomitee des Bürgervereins ist ein Garant für immer neue Ideen, Entwicklungen und Highlights des Festes. Es sollen an dieser Stelle stellvertretend für alle Aktive vor allem Kerstin Jackstin, Martina Kuhlmann, der leider viel zu früh von uns gegangenen Heidi Wank, Karl-Heinz Biebrach und Horst Wenzke herzlich für ihr Wirken, auch über das Oktoberfest hinaus, gedankt werden. Im Jahr 2009 feierten wir ge-

Fortsetzung auf Seite 2



10 Jahre Bürgerverein Branitz e.V. – eine Erfolgsgeschichte

Fortsetzung von Seite 1

meinsam mit den anderen Vereinen, Interessengruppen und Branitzer Bürgern den 560. Jahrestag der urkundlichen Erst-erwähnung des Dorfes Branitz. Ein unvergesslicher Festumzug sowie die Herausgabe einer gedruckten Ortschronik unter Federführung des Branitzer Schriftstellers Hartmut Schatte waren Höhepunkte dieses Jubiläums.

Der Bürgerverein Branitz e.V. wird von außen vor allem durch das Oktoberfest wahrgenommen. Selbstverständlich ist der Bürgerverein mehr als nur Oktoberfest! Unser „inneres Vereinsleben“ ist von sehr vertrauensvollem, freundschaftlichem Miteinander in offiziellen und inoffiziellen Begegnungen geprägt. Der Verein organisiert für seine Mitglieder interessante Vereinsausfahrten, in Zusam-

menarbeit mit dem Ortsbeirat Parkwanderungen, verschiedene Veranstaltungen mit Mitgliedern, Sponsoren und Helfern, nimmt an den Parkseminaren der Stiftung Schloss und Park Branitz teil, unterstützt den unter der Leitung von Gabriele Gittel stehenden Malzirkel Branitz, führt seit schon vielen Jahren das Adventsfest auf der Kita-Wiese durch, war Initiator der Pflanzung eines „ständigen Weihnachtsbaumes“ auf dieser Wiese, der Bürgereiche vor dem Vereinshaus (beide Bäume wurden von dem leider auch bereits verstorbenen Vereinsmitglied Hermann Graf von Pückler gespendet) und der Informationstafel „Branitz“ gegenüber der Bäckerei Michelko.

Ein gemeinnütziger Verein steht natürlich stets vor dem Spagat zwischen der vom Gesetzgeber geforderten und vom Finanzamt überprüften Gemeinnützigkeit

und der von den Vereinsmitgliedern erwarteten „Bespäßung“ (Stichwort: „rauschende Feste“). Mit Stolz kann festgestellt werden, dass in den vergangenen 10 Jahren einerseits immer der Gemeinnützigkeit durch satzungsgemäßes Arbeiten entsprochen wurde und andererseits der Spaßfaktor in unserer Vereinsarbeit nicht zu kurz gekommen ist. Für die enge, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Kameraden der FFW Branitz, den Treckerfreunden, den „Konsumweibern“, den Jagdhornbläsern, den Branitzer Blasmusikanten und anderen Vereinen und Interessengruppen von Branitz, die ja letztlich der Lebensqualität in Branitz dient, ist der Bürgerverein sehr dankbar. Mit den jeweiligen Ortsbeiräten hatte der Bürgerverein immer helfende und gelegentlich auch „lenkende“ Partner an seiner Seite. Auch hierfür an dieser Stelle herzli-

chen Dank.

10 Jahre Bürgerverein Branitz e.V., 10 Jahre erfolgreiche Arbeit, bedeuten jetzt keinen Stillstand in unserem Bemühen, in Branitz, für Branitzer „etwas auf die Beine“ zu stellen. Viele wirken mit uns zusammen; wir würden uns freuen, noch mehr Mitstreiter zu gewinnen, getreu unserem Motto: wir sind Branitz (auch wenn mancher von uns „Zugezogener“ ist!). Im nächsten Jahr wollen wir gebührend die 565. Wiederkehr der urkundlichen Ersterwähnung von Branitz feiern, noch in diesem Jahr feiern wir vom 14. bis 16. September das 10. Oktoberfest. Und nach wie vor haben wir die Idee, im Mai jedes Jahres einen „Maitanz“ zu veranstalten. Es gibt also viel zu tun! Wir danken allen, die uns schon helfen und freuen uns schon auf jede(n) Neue(n), die mit uns für Branitz wirken möchten: „buergerverein-branitz.de“.

Der Ortsbeirat informiert...

Ich habe lange überlegt, was ich Ihnen dieses Mal zum Thema Gräben berichten kann. Auf Grund mehrfacher Terminverschiebungen seitens der Stadt, habe ich Herrn Böttcher (Fachbereichsleiter Umwelt und Natur der Stadt Cottbus) gebeten, den Sachstand für Sie darzulegen.

„Seit nunmehr gut 1,5 Jahren befasst sich ein hiesiges Ingenieurbüro mit der Untersuchung des Grabensystems in der Ortslage Branitz. Auftragsgegenstand ist das Aufzeigen von Varianten und Lösungen zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Situation in Branitz.

Leider wurde trotz Fristsetzung bis Ende April 2018, die beauftragte Planungsleistung nicht an den Auftraggeber übergeben. Nach Vorlage der beauftragten Planungsunterlagen, wird die Stadtverwaltung Cottbus noch in diesem Jahr den Ortsbeirat, den Bürgerverein sowie die Bürgerinnen und Bürger von Branitz, zum weiteren Vorgehen informieren. Des Weiteren gilt es die Planung bis zur Ausführungsreife voran zu treiben. Unabhängig davon erfolgt die regelmäßige Unterhaltung des Grabensystems durch den Gewässerverband Spree-Neiße.“ Wir dürfen also gespannt sein.

Der Ortsteilrundgang mit unserem Oberbürgermeister wird am 29.06.2018 ab 13 Uhr stattfinden.

Nach jetzigem Stand möchten wir folgende Themen besprechen:

- » 1. Die Modernisierung der Heizungsanlage des Jugendclubs von der derzeit bestehende Ofenheizung auf eine Gastherme. Wir halten dies aus Sicherheitsgründen und zur Sicherstellung des Frostschutzes für erforderlich.
- » 2. Auf Initiative von Eltern wurde eine Aufwertung

des Spielplatzes (weiteres Spielgerät, Beschattung) in der Dorfmitte gewünscht. Vorabgespräche hierzu sind bereits erfolgt. Der Spielplatz Seeaue soll in seiner jetzigen Ausstattung erhalten werden.

- » 3. Die Gebäudeschäden an der Feuerwehr durch Feuchtigkeit wurden nicht beseitigt und nehmen zu.
- » 4. Mehrere Anwohner beklagen die Beschulderung der Vorfahrtsregelung an der Kreuzung Waldesruh/Kastanienallee. Nach Rücksprache

Fortsetzung auf Seite 3



Der Ortsbeirat informiert...

mit der Straßenverkehrsbehörde scheint sie rechtlich richtig, im Alltag jedoch verwirrend.

- » 5. Im Frühjahr wurden auf Teilen der Tierparkstraße die Schlaglöcher beseitigt. Leider wurde die Kreuzung Tierparkstraße/Ecke Parkbahnstraße ignoriert, so daß dort weiterhin massive Schlaglöcher vorhanden sind.
- » 6. 2016 wurde der Ortbeirat zu einem Grundstückstausch Seeaue/Kiekebuscher Straße beteiligt. Dies beantragte der Eigentümer, um sein Grundstück zu einem sinnvollen Baugrundstück zusammen-

zufassen. Die Stadt erhielt dafür einen Streifen an der Kiekebuscher Straße. Jetzt wurde den Anwohnern der Sübasiedlung mitgeteilt, daß der Fußweg ersatzlos gestrichen wird. Das hat zur Folge, daß die Anlieger der Sübasiedlung noch weiter auf der Kiekebuscher Straße ohne Gehweg durch die Schlaglöcher des Banketts laufen müssen. Wir Ortsbeiräte haben Widerspruch eingelegt und wünschen die Schaffung eines Gehweges entlang der Kiekebuscher Straße. Gleichzeitig werden wir an dieser Stelle erneut die Sanierung der Kiekebuscher Straße anmahnen.

Sollten Sie weitere Themen haben, die angesprochen werden sollen, so bitte ich Sie uns diese kurzfristig mitzuteilen.

Auf Anregung von Sportverein und Bürgerverein hat sich ein Vereinsstammtisch „gegründet“. Nach zwei Treffen im kleineren Rahmen wollen wir ihn nun auf alle Vereine und Interessengruppen im Ort ausdehnen. Ziel soll es sein, neue Ideen zu entwickeln, die Aktivitäten der Vereine untereinander zu bewerben und bei Bedarf auch zu unterstützen. Vereine und Gruppen, die bisher nicht angesprochen wurden, aber Interesse an eine Mitarbeit haben, bitte ich sich bei mir (Ulf Gereke) oder Christian Lelanz zu melden.

Und zum Schluß zwei Bitten.

- » 1. Dieser Beitrag ist mit vielen Dingen bestückt, die nicht optimal laufen. Dennoch sind sie nur ein Bruchteil unseres Lebens. Packen wir sie also an und genießen den weitaus größeren Rest!
- » 2. Beteiligen Sie sich am Dorfleben. Schauen Sie in den Kalender auf der Internetseite des Bürgervereins Branitz oder informieren Sie sich an den schwarzen Brettern. Merken Sie sich das Oktoberfestwochenende vom 14.-16.09.2018 vor.

**Ihre Ortsbeiräte
Christian Lelanz und Ulf
Gereke** (Verfasser des Artikels)

Frühjahrsputz am 24.03.2018

Auch dieses Jahr haben sich wieder viele Branitzer bereitegefunden einen halben Tag für die Verschönerung unseres Dorfes zu investieren.

Nach dem zünftigen Anblasen durch die Jagdhornbläser ging es dann mit Harke und

Schere ins Dorf und an den Badesee. Nach getaner Arbeit gab es wie die letzten Jahre auch, Getränke und Bratwurst zur Stärkung. Vielen Dank an alle Akteure.

Ein besonderer Dank an den Bürgerverein Branitz für die Getränke und Würste.



Die Branitzer Jagdhornbläser feiern ihr 20-jähriges Bestehen

Die Jagdgenossenschaft Branitz besteht seit 1993. Die Eigentümer jagdlich nutzbarer Grundflächen sind Mitglieder der Jagdgenossenschaft.

Die Genossenschaftsversammlung wählt einen Jagdvorstand für eine Amtszeit von vier Jahren. Von 1993 bis 2017 war Graf Hermann von Pückler Mitglied des Jagdvorstandes und Jagdpächter. Sein unerwarteter Tod im Mai 2017 hinterlässt eine große und schmerzliche Lücke in unserer Jagdgenossenschaft. Sein Sohn, Graf Maximilian von Pückler hat sich noch 2017 bereiterklärt den bestehenden Pachtvertrag fortzusetzen. Im Februar 2018 wurde er der Genossenschaftsversammlung vorgestellt und der Bestand der Jagdgenossenschaft bis 2019 gesichert. Im Bild sehen wir in



von links: Wolfram Menzfeld, Dietmar Mosch, Doris Roick, Marita Mosch, Klaus-Peter Roick, Gräfin Theresa von Pückler, Graf Maximilian von Pückler, Joachim Plath, Marco Tusche, Wilfried Tarz, Hans-Joachim Krautz

der Mitte Graf Maximilian von Pückler und seine Gattin Gräfin Theresa von Pückler.

Im Anschluss an die Genossenschaftsversammlung ist es eine gute Tradition geworden, dass die Jagdhornbläsergruppe Fürst Pückler Branitz-Kahren ein kleines Programm aufführt und alle

Teilnehmer gemütlich beisammen sitzen und das Jagdgeschehen in Branitz diskutieren und dem Jägerlatein lauschen.

Die Jagdhornbläsergruppe Fürst Pückler Branitz-Kahren wurde 1998 in der Jägerschaft Kahren gegründet. Hans - Joachim Krautz und Graf Hermann

von Pückler vereinbarten, dass der Name Fürst Pückler geführt werden darf.

Das 20-jährige Bestehen der Jagdhornbläsergruppe wird im Rahmen des Oktoberfestes am 15.09.2018 gefeiert. Gäste und Sponsoren gestalten ein buntes Programm rund um die Jagd.

Helfer zum Osterfeuer wurden kulinarisch belohnt

Der Bürgerverein Branitz e. V. hatte es wieder zugesagt und auch in diesem Jahr am Karsamstag das alljährlich gefragte Osterfeuer organisieren können.

Dies gelang jedoch vorrangig durch die tatkräftige Unter-

stützung der vielen begeisterten und gut gelaunten Helfer von der Freiwilligen Feuerwehr Branitz sowie der Branitzer Treckerfreunde und der Konsumweiber.

Unermüdlicher Einsatz, Muskelkraft und erfahrenes Können mit schweren Maschinen wa-

ren gefragt. Eine Unmenge von Geäst und Holz wurde benötigt, herangeschafft und professionell aufgestapelt. Gegen eine kleine Spende konnten Branitzer Bürger ihren Strauch- und Grünschnitt vor Ort abgeben oder sogar nach Voranmeldung auch abholen lassen.

Zur Mittagspause gab es deftige Erbsensuppe mit Bockwurst für alle, bis auch der letzte hungrige Helfer nach zweitem, dritten oder viertem Nachschlag satt wurde. Dafür sorgte liebevoll Martina Kuhlmann. Nach der willkommenen Stärkung nahm der hölzerne Berg enorm Gestalt an, auf welchem dann auch noch obenauf eine kreativ gestaltete Flagge gehisst wurde.

Nach vollbrachtem Werk wur-

de es auch schon Zeit für Kaffee und Kuchen. Wie gerufen in diesem Moment sorgte Julia Hildebrand mit ihren selbstgemachten Quarkkeulchen im Gepäck für einen leckeren Abschluss des aufwändigen und kräftezehrenden Osterfeueraufbaus. Sie erzählte davon, wie ihre Oma ihr das Rezept schon vor Jahren mal beigebracht hatte und wie Oma noch heute in der Küche daneben sitzt und darauf acht gibt, dass Julia bei der Zubereitung alles richtig von der Hand geht. Der Aufwand hat sich gelohnt. Trotz eintretendem Regen am Abend haben sich viele Besucher aus Branitz und Umgebung um das beachtlich wärmende Feuer versammelt und bei einem geselligen Osterwässerchen den Abend verbracht.



Der Branitzer 10. Kampf: Ein kleiner Rückblick



Neu dabei gewesen und erfolgreich teilgenommen:
Mannschaft „Walking D(e)ad“



Neu dabei gewesen und den 2. Platz errungen: die Frauen-
Mannschaft „Glitter United“



Ehrenpreisverleihung



Ergebnisse:

- 1. Platz Männer: „Old Shatterhand“ bleiben ungeschlagen
- 1. Platz Frauen: „Branitzer BallBestien“
- 1. Platz Kinder: „Branitzer Jugend“
- 2. Platz Männer: „Altjugend“

- 3. Platz Männer: „Jugendclub
- 4. Platz Männer: „Konsumweiber“
- 5. Platz Männer: „Walking D(e)ad“
- 2. Platz Frauen: „Glitter United“
- 3. Platz Frauen: „HKP-Hauskrankenpflege“



- 2. Platz Kinder: „Sweet Powergirls“
- 3. Platz Kinder: „Branitzer Kiddies“



Zug der fröhlichen Leute 2018



Nach mehreren Wochen Arbeit war es nun endlich soweit. Die Branitzer Vereine zogen mit ihrem Wagen und viel Humor durch Cottbus.

Thema war wie auch im vergangenen Jahr, der desolate Zustand unserer Dorfstraße. Trotz langen Wartens auf Grund eines hinteren Startplatzes, war der Spaß groß. Danke an die Treckerfreunde, die Jugend, die Konsumweiber, die Feuerwehr, den Bürgerverein, den Sportverein, die Altjugend und allen anderen für diese tolle Aktion.

Maibaumstellen: In Branitz mehr als nur Tradition

Das feierliche Aufstellen des geschmückten Birkenstammes am Vorabend des 1. Mai ist schon lange eine feste Zeremonie in Branitz, die jedes Jahr federführend durch die Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet wird. Ein beliebter Brauch, der auch in diesem Jahr am 30. April auf der Branitzer Festwiese aufgestellt wurde und zu den Höhepunkten in unserem Dorf zählt. Bereits vor dem Aufstellen waren zahlreiche Branitzer Hände fleißig.



Unter anderem mussten der Baumkranz und die Ziergirlande errichtet werden. In mehr als 12 Arbeitsstunden wurde der Kranz von Waltraud Hoffmann geflochten während Kerstin Lindow und Judith Steiniger das frisch gepflückte Grün größengerecht portioniert und zugereicht haben. Oliver Sakretz war den Branitzer Frauen dabei eine große Unterstützung. Er hat nämlich „das schwere Zeug rangeschafft und assistiert“, er-

klärte er bescheiden. „Waltraud ist eine von den ganz Wenigen, die das noch können“; berichtete er: „toll, dass es interessierte Frauen gibt, die sich das mit den Jahren abgucken und später fortsetzen können“.

Für das Aufrichten des erheblichen Baumstammes wurde im Gegensatz zu den Vorjahren eine neue ausgeklügelte Technik angewandt, was zum Erstaunen der zahlreichen Zuschauer

führte. Dieses Mal sollten Muskelkraft und Gefahrenrisiko minimiert werden. Deshalb wurden die langen Stangenpaare durch sogenannte Umlenk-Rollen und motorisierte Zugkraft ersetzt. Die vielen männlichen Helfer hatten somit die Aufgabe, die Sicherheitsseile auf Kommando seitlich auf Spannung zu halten. In nur wenigen Minuten konnte so der Maibaum sicher und schnell aufgerichtet werden, was

mit einem begeisterten Applaus aller Schaulustigen belohnt wurde.

Die Überlieferungen zum Ursprung des Maibaumbrauchtums sind umstritten. Häufig genannt werden immer wieder germanische Riten oder auch Einflüsse der Christianisierung. In der Romantik (19. Jahrhundert) wurde der Maibaum oft als kultischer

Fortsetzung auf Seite 7



Maibaumstellen: In Branitz mehr als nur Tradition

„Riesen-Phallus“ gedeutet, der als Fruchtbarkeitssymbol für reiche Ernten sorgen sollte. Es wird auch erzählt, dass mit dem Maibaum der Sommeranfang eingeläutet werden soll. Andererseits soll er sogar ein Liebesymbol darstellen.

An diesem Abend vermochte jedoch niemand über solche Ursprünge zu plaudern, die nicht nachweisbar sind. Zuschauer und Akteure erlebten viel mehr einen langen geselligen Abend an der Feuerschale mit Bier und von der Feuerwehr liebevoll gegrillten Würsten.



Parkführung für Branitzer

Am 04.05.2018 fand wieder die Führung für Branitzer durch Schloß und Park Branitz statt. Der Einladung der Stiftung und des Ortsbeirates folgten über 50 Branitzer.

Musikalisch eingeleitet wurde die Führung durch unsere Jagdhornbläser. Nach einer kurzen Einleitung und Vorstellung neuer Mitarbeiter des Parkes durch den Stiftungsdirektor Gert Streidt und den Parkleiter Claudius Wecke, konnten wir die Rekonstruktion der orientalischen Gemächer des Fürsten begutachten. Nachfolgend führte uns Claudius Wecke durch den Park und legte dabei dieses Jahr das Augenmerk auf besondere Pflanzen. Die Führung endete an den beiden Pyramiden, an denen die Bauarbeiten im vollen Gange waren. Besonders erfreut wurde von allen die Nachricht aufgenommen, daß der Wein der Seepyramide kräftig austreibt und kein Schaden von der Brandstiftung zurückzublei-

ben scheint. Den Abschluß bildete eine kurze Diskussion zur Frage des Schutzes unserer Kulturgüter, dem Sinn oder Unsinn von Einzäunungen und Verboten.

Es wird in jeder Hinsicht spannend bleiben und ich denke, dass wir uns auf die Aktivitäten unseres Nachbarn, dem Park, freuen.



Neues aus Park und Schloss Branitz (Folge 3)

Alexander Kuchta, Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Es ist vollbracht: Seit dem 1. Januar 2018 ist die Stiftung-Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz eine selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung des Landes Brandenburg. Daraus ergeben sich neue Aufgaben, Pflichten und Herausforderungen, aber vor allem auch Chancen, Perspektiven und Möglichkeiten. In den vergangenen Monaten konnten beispielsweise zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt werden, durch die Erhalt und Betrieb des Branitzer Gesamtkunstwerkes vorangetrieben und neue Projekte in Angriff genommen werden können. – Eine ereignisreiche und spannende Saison 2018 steht bevor!

Thematisch ist das Jahr der Pückler-Stiftung ganz im Sinne des Fürsten orientalisches geprägt. Seit Ostern kann in einer Sonderausstellung im Marstall der „Faszination Py-

ramiden“ facettenreich nachgespürt werden. Ab dem letzten Maiwochenende (26.-27. Mai) wird im Schloss mit der Ausstellung „Sehnsucht nach Konstantinopel“ der Orientverehrung Pücklers und den Einflüssen des Orients bei der Gestaltung von Schloss und Park Branitz auf den Grund gegangen. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die seit Ende 2017 laufende Restaurierung der Orientzimmer, die noch in diesem Jahr abgeschlossen sein wird. Restauriert wird derzeit zudem die Bekrönung der Landpyramide und auch die Seepyramide wurde wieder auf Vordermann gebracht: Der Harvarieschaden an der Treppenanlage ist behoben und nach dem Brandanschlag ist die Vegetation inzwischen wieder voll durchgetrieben, der Wein hat scheinbar keine Schäden genommen. – So schockierend der Vorfall am Tumulus war, zeigten im Anschluss daran zahlreiche Worte der Anteilnahme und viele Spenden, wie sehr die Einwohne-



Fürstliches Picknick in der Historischen Schlossgärtnerei von Park Branitz
Foto: Alexander Kuchta (SFP), 2018.

rinnen und Einwohner von Cottbus und Branitz mit ihrem Fürst-Pückler-Park verbunden sind und sich für ihn einsetzen. An dieser Stelle sei allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich gedankt!

„Herzlich willkommen!“ heißt es indes am 10. Juni, an dem die Stiftung zum „Branitzer Festsonntag“ lädt: Am Vormittag feiert zunächst die Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai Cottbus ab 10 Uhr einen Parkgottesdienst an der Landpyramide. Im Anschluss daran sind alle kleinen und großen Genießer von 12 bis 17 Uhr beim „Europäischen Picknick in Pücklers Park“ aufgerufen, ihre eigenen Picknickutensilien mitzubringen und sich auf dem Gelände der Historischen Schlossgärtnerei niederzulassen, um in lockerer Atmosphäre einen gemeinsamen Tag im Herzen des Parks zu verbringen. Zwischen Blumen-

und Gemüsebeeten sind bei jazzig-beschwingter musikalischer Umrahmung ein kreatives Unterhaltungsprogramm, orientalische Genüsse und ein ausgewähltes gastronomisches Angebot erlebbar. Der Eintritt zur Veranstaltung sowie zu allen Ausstellungen im Schloss, Marstall und Besucherzentrum ist an diesem „Tag der offenen Tür“ frei.

Als weitere Veranstaltungshöhepunkte finden selbstverständlich auch in diesem Jahr das traditionelle Gartenfestival Park & Schloss Branitz (26.-27. Mai), die beliebte Spielplanpräsentation des Staatstheaters Cottbus (26. August) und schließlich die besinnliche Branitzer Park Weihnacht (1.-2. Dezember) statt. – Freuen wir uns also auf viele schöne Momente und ein Wiedersehen in Schloss und Park Branitz!



Blumensee und historische Gewächshäuser der Gärtnerei im Park Branitz
Foto: Hans Bach (Potsdam), 2014



Der Branitzer Malzirkel informiert...

Der Branitzer Malzirkel unter der Leitung der Malerin Gabriele Gittel besteht seit dem Jahre 2000 und trifft sich regelmäßig donnerstags im Kreativraum des Kirchengemeindehauses in Branitz.

Er bereichert das Gemeindeleben des Ortsteiles auch mit Maiangeboten und Projekten für Kinder sowie bei Veranstaltungen des Bürgervereines Branitz e. V.

Die derzeitige umfangreiche Ausstellung im Soziokulturellen Zentrum in Sachsendorf gibt einen Einblick in die Vielfalt der Arbeiten des Branitzer Malzirkels mit den Mitgliedern Stefanie Matuschke, Evelyn Pielenz, Bruni Suder, Sieglinde Friedrich, Irmtraud Wegner, Helga Gronert Heinz Bahrke, Adolf Stiller und Hans-Ulrich Gittel

In den 18 Jahren seit Bestehen gab es noch weitere Teilnehmer aller Altersgruppen, die das offene Angebot zeitweilig genutzt hatten...

Eine feierliche Ausstellungseröffnung am 8. März 2018 wurde mit großem Interesse der anwesenden Gäste zu einem Höhepunkt, denn es ist wichtig, dass die künstlerisch - kreativen Ergebnisse auch öffentlich präsentiert werden, damit andere Menschen daran teilhaben können. So bemüht sich Frau Gittel immer wieder um eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Vorsitzenden des Bürgervereines Branitz, Herrn Bernd Belka, der diese Aktivitäten immer gern begleitet und zur Ausstellungseröffnung gekommen war. Auch ein ehemaliger Branitzer, Herr Uwe Broeske,

ließ es sich nicht nehmen, die Feier musikalisch zu begleiten. Die Leiterin des Hauses, Frau Kersten, hatte gemeinsam mit ihrer Kollegin, Frau Jahn, der Veranstaltung einen festlichen Rahmen gegeben

In mehr als 50 Bildern und Schautafeln mit zahlreichen Einzelbildern sind in den ansprechenden Räumen des Soziokulturellen Zentrums zu sehen:

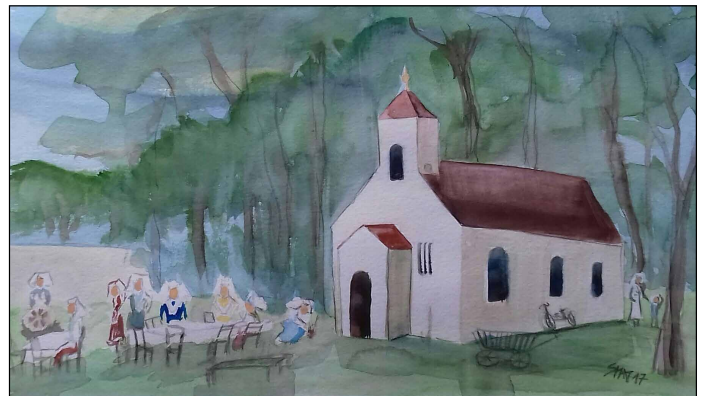
- » Pleinairstudien in verschiedenen Techniken z. B. am Badensee Branitz
- » Bilder von Landschaft und Umwelt und alles was „fleucht und krecht“
- » Studien von Dingen des Lebens, die uns umgeben
- » Beschäftigung mit dem sorbischen Brauchtum – auch aus der Zusammenarbeit mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur
- » Experimente mit Farben und Auseinandersetzung mit Neuem
- » Widerspiegelung in den Motiven der verschiedenen Drucktechniken und der chinesischen Tuschemalerei auf mehreren Schautafeln

Die vielfältigen Techniken von Drucken, Malerei und Grafik mit Grafit, Tusche, Tinte, Pastellkreide, Kohle sowie in Aquarell-, Öl- und Acrylmalerei zeigen die Vielseitigkeit der kreativen Zirkelteilnehmer.

Diese Ausstellung ist bis September zu besichtigen und der

Malzirkel würde sich freuen, wenn noch viele interessierte Branitzer den Weg dorthin finden.

Soziokulturelles Zentrum 9,
Sachsendorf,
Zielona - Gora-Straße 16,
Telefon: 355 / 5850884



Drahteselperspektiven Teil I von Dr. Hartmut Schatte

Der „Branitzer“ entdeckte im Buch „Rex von Sielow“ (Regia Verlag), geschrieben vom heimischen Buchautor und Redakteur der Branitzer Chronik, Hartmut Schatte, einen literarischen Rundgang durch unseren Ortsteil im Herbst 2014.

Mit Zustimmung des Autors veröffentlichen wir seinen Spaziergang mit dem Fahrrad. Wer Lust hat, möge sich ihm anschließen und feststellen, ob und was sich seither wieder verändert hat. Aus Platzgründen wird sein Bericht in drei Teilen serviert:

Drahteselperspektiven (Teil I)

Die Wolken thronen wie pralle Federbetten am Firmament, strahlend weiß und kuschelig weich. Wie lange wird das schöne Wetter noch ganz oben auf der Leiter hocken? Ich will das meteorologische Hoch zu einer Erkundungstour durch Branitz nutzen. Es hat sich nämlich allerhand verändert in unserem Kiez. Aber was genau? Die Eindrücke sind eher vage und flüchtig wie ein scheues Reh. Diesmal will ich genauer hinsehen.

In der SÜBA-Siedlung ist schwer was los. Wo einst üppiges Unkraut wucherte, sprießen neue Mauern, Zäune und Hecken. Die Grundstücke gehen nach kurzem Bäckerschlaf wieder weg wie geschnitten Brot. Die frisch asphaltierte Stichstraße sucht man im ursprünglichen Bebauungsplan vergeblich. Die kleine Goldader, so nenne ich sie, endet auf immer kleiner werdendem Ackerland mit Blick auf Kiekebusch. Von vier

erschlossenen Flächen sind drei bebaut. Das Polenhaus ist ästhetisch eine Augenweide, vielleicht das schönste in unserem Rayon. Geschmack ist eben nicht nur eine kulinarische Größe. Die Baufirmen aus dem Nachbarland haben jedenfalls ganze Arbeit geleistet. Hell und freundlich außen, lichtüberflutet innen. Dafür sorgen klar strukturierte Eckfenster, gläserne Türen und große Balkonscheiben. Die Säule am Eingang ist ein weiterer Blickfang. Vor den beiden anderen eher schnörkellosen Fassaden stehen Fahrzeuge örtlicher Baufirmen. Momentan sind Pflasterarbeiten im Gange.

Wohin man im ringförmig angelegten Auenwinkel auch schaut, überall wird gewerkelt. Die einstige Einheitsarchitektur des Großauftragnehmers, die ersten Häuser entstanden 1997, ist aufgebrochen. Vielfalt statt Einfalt heißt die überdachte Devise, sie schafft neue Perspektiven und Ansichten. Ein mehrstöckiger Rohbau am Beginn einer Wendeschleife fällt aus dem Rahmen der gefällig überbauten Landschaftsmalerei. Von ursprünglich rund zwanzig markierten Brachflächen warten nur noch sieben auf neue Nutzer. Eine graue Doppelhaushälfte, in ihm hing vor Tagen noch das Schild „Zu verkaufen“, ist inzwischen an den Mann oder die Frau oder an Mann und Frau gebracht. Eine sonnengelbe Bleibe wartet auf einen Mieter. Ich schaue noch einmal hin. Es bleibt dabei. Ein Bewohner auf Zeit wird gesucht. Eher ungewöhnlich für diese Eigenheimsiedlung.

Vor einem jüngst vom Wildwuchs befreiten Grundstück

steht ein schiefer, schäbiger Pfahl mit noch schlichterer Papptafel. Die handschriftliche Handnummer deutet auf einen privaten Verkäufer hin. Mein Rad rollt gemächlich Richtung Kiekebuscher Straße. In naher Ferne leuchtet das gerade bezugsfertige Schallmann-Mehrfamilienhaus. Ich zähle neun Wohnungen. Der Klopper verdrängte ein kleines Tiergehege, an dem sich Enkel Tony oft erfreute. Wie vom Meister der Rohre, Flansche und Heizungen zu erfahren war, hatten sich Anwohner über die Geräusche und Gerüche von Kuh, Pferd und Hühnern beschwert. Hallo, Branitz war noch vor kurzem ein Dorf!

Nach wenigen Metern biege ich in den Seerosenweg ein, lobe den englischen Rasen auf einem Grundstück über den grünen Klee. Könn'se ooch ham, sagt der stolze Besitzer.

Aber Sie wollen doch nicht etwa meinen Rasen auch ...?

Warum nicht, die Firma Heiner macht's möglich.

Jetzt erkenne ich meinen Irrtum. Der von mir vermutete Eigner entpuppt sich als angestellter grüner Daumen. Abwehrend radle ich weiter und pfeife mir eins: Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld...?!

Die Kiekebuscher Straße ist im Spätherbst 2014 angenehm beruhigt. Leider nur auf Zeit. Der Straßenbau zieht sich hin, wird aber, so der Frost will, nicht ewig dauern. Nach einer Spitzkehre, den Wendepunkt markiert ein schwarzes Infobrett, fahre ich die schmale Tierparkstraße in nördliche Richtung. Hinter einem Zaun erspähe ich Gartenzwerg und Husky-Mischling.

Der fahlgelbe Hund mit den wässrig blauen Augen döst in einer staubigen Erdkuhle. Hin und wieder zuckt ein Augenlid. Der Zwerg mit Laterne und Hasenalbino ruht völlig bewegungslos in Plastikstiefeln. Sein Mäntelchen ist von der Sommersonne verblichen. Über der Idylle eine schlaff in den Seilen hängende blaurote Fahne, das Emblem ist in Falten versteckt. Die meisten Obstbäume haben bereits ihr Laub abgeworfen, wenige tragen noch ihr goldenes Gewand. Die Luft riecht brennig. Aus zwei Schornsteinen wallt dunkler beißender Mief. Rückkehr zur oder noch immer Ofenfeuerung?

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Gespensterhaus. Es wirkt verödet, der Zahn der Zeit hat es benagt. Heute verdecken klapprige Holzjalousien die vergilbten Gardinen. Bewegt von Geisterhand? Man sieht nie wen auf dem Gehöft. Aus dem grünen Briefkasten quellen Zeitungen und Werbung. Seitlich über das Dach ragt eine urige Fischgräten-UKW-Antenne. Wenige Meter entfernt ein langgestreckter Festungsbau. Hochwasserschutz, Belagerungsbollwerk oder wollen die Bewohner sich einfach nur nicht in die Karten gucken lassen? Das mannshohe Holz der ungewöhnlichen Grundstücksumfriedung weist trotz seines kurzen Lebens bereits Spuren des Verfalls auf. Ansonsten tragen die meisten Häuser frische Farbe im Gesicht.

Am Markgrafenmühlenweg, erst vor Jahresfrist einseitig bebaut und asphaltiert, kreuzt ein betagter Jogger meinen Weg. Ich

Fortsetzung auf Seite 11



Drahteselperspektiven Teil I von Dr. Hartmut Schatte

beneide ihn. Nicht wegen seines modischen schwarzorangenen Laufanzuges, sondern wegen der noch intakten Knie. Gut bestellt scheint es auch mit der Wirbelsäule des jungen Mannes zu stehen, der eine schwer beladene Schubkarre mühelos bewegt. Er schindert im Garten vor kaltblauem Haus an der ebenfalls noch taufrischen Spreewehrstraße. Völlig in seine Arbeit vertieft, überhört er meinen Gruß.

Kurz vor dem Abzweig Park-

bahnstraße ein Aufstockerhaus. Das Dach ist halb mit Plane bedeckt, eine Wand herausgerissen. Man baut an, einen trutzig rechteckigen, zweigeschossigen Wohnturm. Ein zerbeulter Container und ein blaues Toi Toi Häuschen für hinterlistige Zwecke stehen im Garten. Um mein Notizbüchlein zu füttern, steige ich aus dem Sattel. Viele Maulwürfe, sie scheinen aus demselben Bau zu stammen, schippen einen Kabelgraben quer durch das Grundstück und schauen

mich finster an. Weil ich faulenze und sie schufteten müssen, oder weil sie sich ausgespäht fühlen? Noch vor Aufklärung dieser Frage verdufte ich. Besser ist besser, obwohl ich mir nicht vorstellen kann, dass echte Spione an einem wunderschönen Herbstsonnabendvormittag auf einem Drahtesel qietschvergnügt durch die Gegend radeln.

Am Abzweig An der Friedeseiche endet die Asphaltdecke. Fortan holpert und poltert es unter meinen Reifen. Gro-

ber Schotter und ausgefahrene Kuhlen bis zur Auffahrt auf die Kiekebuscher Straße. Den verwaisten Bahnhof der Park-eisenbahn Park und Schloss Branitz, früher Friedeseiche, lasse ich links liegen. Eichen gibt es noch, die gleichnamige Ausflugsgaststätte aber ist Eigenheimen gewichen. Trotzdem habe ich plötzlich Rätzelhaften Plinzergeruch in der Nase!

» **Teil II und III im nächsten Branitzer...**

Die Feuerwehr informiert

Sehnsüchtig haben wir auf den Sommer gewartet und jetzt ist er endlich da. Es wird also Zeit den Grill aus dem Keller zu holen und ihn fit für die ersten Sonnenstrahlen zu machen, denn in dieser Jahreszeit gibt es fast nichts schöneres, als draußen gemeinsam mit der Familie und / oder Freunden zu grillen – ein leckeres saftiges Steak oder auch einfach nur Grillwürstchen.

- » Damit der nächste Grillabend nicht mit einem Besuch im Krankenhaus oder gar mit dem Besuch der Feuerwehr endet, möchten wir an die Goldenen Grillregeln erinnern.
- » Stellen Sie den Grill kippsicher auf und halten Sie zu brennbaren Gegenständen etwa fünf Meter Abstand.
- » Verwenden Sie nur handelsübliche Grillkohle und Grillanzünder.

- » Geeignete Löschmittel bereithalten (ein Eimer Wasser oder der Gartenschlauch kann im Notfall eine nützliche Hilfe sein).
- » Grillen Sie ausschließlich im Freien.
- » Schütten Sie niemals Benzin oder Spiritus auf die Grillkohle.
- » Beaufsichtigen Sie Ihr Grillfeuer und lassen Sie Kinder nicht alleine an den Grill.
- » Löschen Sie bei starkem Wind die Glut ab.
- » Lassen Sie den Grill nur draußen auskühlen.
- » Restglut und Asche erst nach völligem Erkalten entsorgen.
- » Alarmieren Sie bei einem Brand oder Unfall unverzüglich die Feuerwehr (Notruf 112).
- » Wenn eine Person Verbrennungen erlitten hat, kühlen Sie die Verletzung mit sauberem Wasser



bis der Rettungsdienst eintrifft.

Wir wünschen Ihnen angenehme und vor allem unfallfreie Grillabende! Viele weitere Informationen und alles Ak-

tuelle rund um die Ortsfeuerwehr Branitz finden Sie unter:

- » www.feuerwehr-branitz.de
- » www.facebook.com/FeuerwehrBranitz



Die Volkssolidarität stellt sich vor

Für alle Bürger von Branitz meldet sich die Volkssolidarität, konkret die Ortsgruppe Branitz zu Wort.

Organisatorisch gehören wir zum Verbandsbereich Lausitz, mit Sitz in Cottbus, Elisabeth-Wolf-Str. 41. Im Land Brandenburg gibt es zur Zeit 14 Kreisverbände, Verbandsbereiche und einen Regionalverband mit annähernd 3800 Mitgliedern. Unsere OG Branitz besteht zur Zeit aus circa 60 Mitgliedern,

das dienstälteste Mitglied ist 1957 beigetreten.

Die Volkssolidarität erfüllt viele Aufgaben im Ehrenamt, wie Nachbarschaftshilfe, beim Gestalten von kultureller Geselligkeit, beim Knüpfen sozialer Beziehungen oder in der Sozialberatung. Zu den Leistungsbereichen der Volkssolidarität gehören unter anderem die Betreuung psychisch kranker Menschen, der Hausnotruf, verschiedene Mahlzeitendienste und vieles andere mehr.

Unsere OG Branitz erstellt jährlich einen Plan der Aktivitäten mit Höhepunkten wie Schlachtfest, Weihnachtsfeier, Jahreshauptversammlung und anderes mehr. Über das Jahr gehen wir gemeinsam bowlen, ins Kino, machen gemeinsame Fahrradtouren, organisieren ein Grillfest, Oster- und Adventsbasteln. Auf der Grundlage einer jahrelangen guten Zusammenarbeit werden unsere Mitglieder drei bis fünf eintägige oder mehrtägige Fahrten über den City Reising Cottbus angeboten. Ganz wichtig ist die Betreuung kranker Menschen, die Ehrung von Jubiläumsgeburtstagen und soweit wie möglich unsere Beteiligung an den öffentlichen Veranstaltungen der örtlichen Vereine. Wer Mitglied werden möchte ist bei uns herzlich willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 36 Euro/Jahr.

Hans-Joachim Roßbach
Vorsitzender der OG Branitz

Kontakt Daten

Haben Sie Anregungen, Themenvorschläge, Kritik oder möchten Sie eine Anzeige schalten, dann kontaktieren Sie uns unter

» vorstand@buergerverein-branitz.de «

Mitglied im Bürgerverein Branitz werden?

» www.buergerverein-branitz.de «

Hier finden Sie die Anmeldeunterlagen und alle weiteren Informationen. Sie können uns auch gern persönlich ansprechen.

Impressum

Verleger:

» Bürgerverein Branitz e.V., Waldesruh 21, 03042 Cottbus, vorstand@buergerverein-branitz.de

Redaktionsteam:

» B. Belka, M. Feierabend, M. Kuhlmann, F. Borngräber, M. Borngräber

Redaktionsschluss:

» diese Ausgabe: 25.05.2018
» nächste Ausgabe: 26.11.2018

Fotos:

» G. Gittel, U. Gereke, F. Borngräber, M. Feierabend

Dank für die Unterstützung an:

» A. Kuchta, G. Gittel, H.-J. Roßbach, Dr. H. Schatte, Ffw Branitz, W. Tarz

Tag	Datum	Uhrzeit	Programm
Mittwoch	20.06.2018	18.30 Uhr	Ü 50 Punktspiel SV Eiche Branitz - Kolkwitzer SV
Donnerstag	21.06.2018	17.00 Uhr	Simultanschachturnier mit Kevin Großmann vom ESV Lok Cottbus
Freitag	22.06.2018	18.00 Uhr	Kleinfeld Freizeitturnier Fußball für Hobbyteams Spielstärke 1 TW + 4 Feldspieler
Samstag	23.06.2018	10.00 Uhr	Rewe-Cup F Jugend Turnier des SV Eiche Branitz
		14.00 Uhr	Abschiedsturnier des Randy Gottwald mit SV Eiche Branitz
		17.00 Uhr	Freundschaftsspiel D Jugend des SV Eiche Branitz
		ab 20.00 Uhr	Großer Sportlerball mit DJ Reini auf dem Gelände des SV Eiche Branitz mit Live Fußball WM Deutschland gegen Schweden
Sonntag	24.06.2018	09.30 Uhr	Traditionelles Freizeitvolleyballturnier (mindestens 2 Frauen pro Team)
		12.00 Uhr	TT-Roboter für Jedermann
		14.00 Uhr	Rewe-Cup Bambiniturnier des SV Eiche Branitz

» Anmeldungen für die Turniere bis 19.06.2018 unter 0152/32067328

Rahmenprogramm

- 13.00 Uhr Kinderfest mit Hüpfburg, Spielstraße etc.
- 14.30 Uhr Auftritt Harlekids
- 16.00 Uhr Gubener Blasmusikanten
- Schießwagen der Schützengilde Drebkau, Maßkrugschießen

Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt:

Gaststätte "Zur Eiche" mit Grillstand, Coffee Bike, Esref Dönerstand, Kuchenverkauf, Fischwagen, leckerem Eiswagen ...

Branitzer Geschichte

Auch in Ihren Fotoalben schlummern alte, historische Aufnahmen der Branitzer Geschichte? Gerne veröffentlichen wir Ihre Fotos, Postkarten und Geschichten in den nächsten Ausgaben des „Branitzers“. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail vorstand@buergerverein-branitz.de oder sprechen Sie uns persönlich an.

